

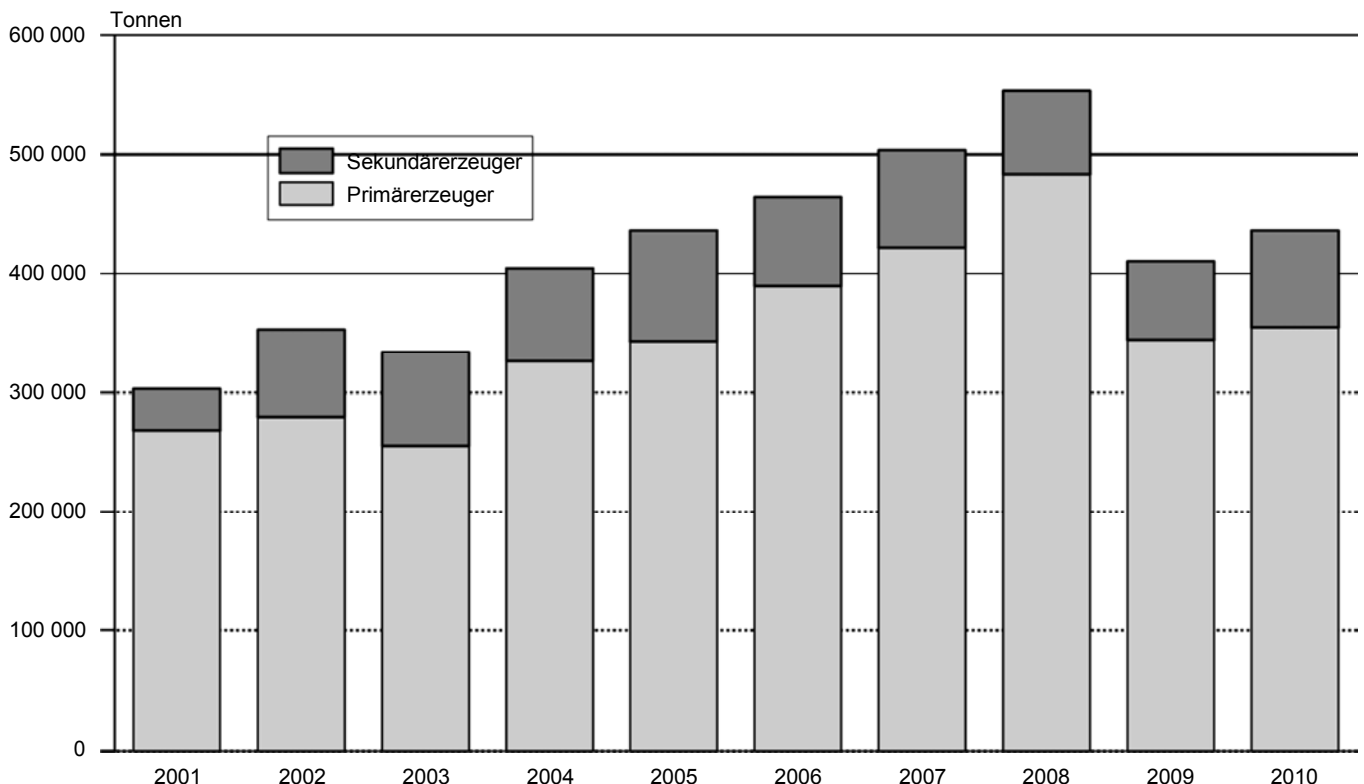


Gefährliche Abfälle in Schleswig-Holstein 2010

Die Entsorgung von gefährlichen Abfällen, auch Sonderabfälle genannt, unterliegt wegen der damit verbundenen Umweltrisiken einer strengen Nachweispflicht. Das so genannte Begleitscheinverfahren registriert lückenlos die einzelnen Vorgänge der Sonderabfallentsorgung. Die dabei gewonnenen Daten über Art und Menge der von den Abfallerzeugern abgegebenen, von Abfalltransporteuren beförderten und schließlich von den Abfallentsorgern angenommenen Abfälle werden in Schleswig-Holstein von der Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) zentral erfasst. Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wertet die Daten über die in Schleswig-Holstein erzeugten Sonderabfälle im Rahmen der Umweltstatistiken jährlich aus.

Über das Begleitscheinverfahren wurden im Jahr 2010 insgesamt 436 000 Tonnen in Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle registriert, darunter auch 81 000 Tonnen Abfälle von Sekundärerzeugern (Erläuterungen siehe Seite 2). Gegenüber dem Vorjahr nahm die Menge in Schleswig-Holstein erzeugter Sonderabfälle damit um sechs Prozent zu. Die Rangliste der mengenmäßig wichtigsten Abfallarten führen die Bau- und Abbruchabfälle mit 148 000 Tonnen (Vorjahr 170 000 Tonnen) an, gefolgt von Abfällen aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke (101 000 Tonnen, Vorjahr 66 000 Tonnen) und Ölabbfällen (34 000 Tonnen, Vorjahr 34 000 Tonnen). Von den hierzulande erzeugten 436 000 Tonnen Sonderabfällen verbrachten die Abfalltransporteure 213 000 Tonnen (49 Prozent) an schleswig-holsteinische Entsorgungsanlagen und 223 000 Tonnen (51 Prozent) an Anlagen im übrigen Bundesgebiet.

In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2001-2010



241201S Sta Nord

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 7 des Gesetzes vom 11. August 2009 (BGBl. I S. 2723) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1.

Begriffserklärungen

Abfälle	Bewegliche Sachen, deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. Es werden Abfälle zur Verwertung und Abfälle zur Beseitigung unterschieden.
Begleitscheinverfahren	Um möglichen Schaden von der Umwelt abzuwenden, ist die Entsorgung von gefährlichen Abfällen nur auf behördlich zugelassenen Entsorgungswegen gestattet. Das Begleitscheinverfahren erfasst lückenlos den Weg des Sonderabfalls vom Abfallerzeuger über den Abfalltransporteur bis hin zum Abfallentsorger und ermöglicht so der zuständigen Behörde, in Schleswig-Holstein ist dies die Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen (GOES) eine Kontrolle der ordnungsgemäßen Entsorgung von Sonderabfällen. Die GOES stellt die Begleitscheindaten für die statistische Auswertung gemäß § 4 Umweltstatistikgesetz jährlich dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein zur Verfügung. Bundesgrenzen überschreitende Abfallimporte oder -exporte werden in dieser Statistik nicht ausgewiesen.
Gefährliche Abfälle	Abfälle, die im Sinne von § 41 Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz KrW-/AbfG nach ihrer Art, Beschaffenheit oder Menge in besonderem Maße gesundheits-, luft- oder wassergefährdend, explosibel oder brennbar sind oder Erreger übertragbarer Krankheiten enthalten oder hervorbringen können und an deren Überwachung und Beseitigung nach dem Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz besondere Anforderungen zu stellen sind. Für die bisher als besonders überwachungsbedürftig bezeichneten Abfälle wird seit dem Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung zur Vereinfachung der abfallrechtlichen Überwachung am 1. Februar 2007 der Begriff „gefährliche Abfälle“ verwendet. Die Entsorgung dieser Abfälle wird über das Begleitscheinverfahren erfasst. Die Einstufung dieser Abfälle nach ihrer Überwachungsbedürftigkeit regelt die Verordnung zur Umsetzung des Europäischen Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung -AVV) vom 10. Dezember 2001.
Europäisches Abfallverzeichnis (EAV)	Seit dem 1. Januar 2002 gültiges gemeinschaftsrechtlich harmonisiertes Abfallverzeichnis. Die Gliederung der Abfallarten erfolgt im EAV im Wesentlichen branchenspezifisch.
Primärerzeuger	Primärerzeuger sind im Sinne dieser Statistik die Produzenten der Abfälle. Die von den Primärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Sekundärerzeuger	Als Sekundärerzeuger werden Entsorgungsunternehmen verstanden, die angefallenen Abfall behandeln oder vermischen und damit deren Natur und Zusammensetzung verändern (Abfallveränderer im Unterschied zum Erzeuger). Bei der endgültigen Entsorgung der Abfälle treten sie im Begleitscheinverfahren an die Stelle des Abfallerzeugers, bei denen diese Abfälle ursprünglich angefallen sind. Die von den Sekundärerzeugern abgegebenen Abfallmengen werden gesondert ausgewiesen.
Wirtschaftszweig (WZ)-Nummer	Grundlage für die wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Abfallerzeuger ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftszweigen auf der Ebene der zweistelligen WZ-Nummern (Wirtschaftsabteilungen) abgebildet.

Zeichenerklärung

- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × nicht sinnvoll oder Fragestellung trifft nicht zu
- nichts vorhanden

1. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2010 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonder-abfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundes-ländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		770	435 983	212 577	223 406
Primärerzeuger zusammen		727	355 164	182 479	172 685
davon					
01	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	–	.
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	1	.	.	–
05	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	8	758	585	173
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	18	5 521	577	4 943
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	57	13 372	5 584	7 788
08	Abfälle aus HZVA ² von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	25	1 238	733	505
09	Abfälle aus der fotografischen Industrie	9	1 321	430	891
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	12	193	–	193
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisen-Hydrometallurgie	39	1 701	352	1 348
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	83	11 154	4 783	6 372
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	94	34 319	17 861	16 458
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	15	836	542	294
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	55	3 617	2 043	1 574
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	77	24 600	15 007	9 593
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	424	148 236	119 371	28 865
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen- und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	5	378	.	.
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	37	100 953	12 738	88 215
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	23	5 148	1 606	3 542
Sekundärerzeuger		76	80 819	30 098	50 721

¹ Mehrfachzählungen

² Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

2. In Schleswig-Holstein erzeugte Sonderabfälle 2010 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfallerzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
Insgesamt		770	435 983	212 577	223 406
Primärerzeuger zusammen		727	355 164	182 479	172 685
davon					
01	Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	3	368	368	–
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6	1 565	1 321	243
09	Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	3	2 194	259	1 935
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	5	261	261	–
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6	309	104	205
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	5	376	280	97
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	565	370	195
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	6	4 438	3 658	780
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	28	10 999	2 995	8 003
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	3 807	3 575	232
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	11	994	335	659
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	8	1 600	324	1 276
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3	948	272	676
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	37	1 770	451	1 319
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8	244	120	124
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3	40	40	–
28	Maschinenbau	32	3 810	2 650	1 160
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3	362	356	6
32	Herstellung von sonstigen Waren	5	1 034	481	553
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	12	2 381	1 621	760
35	Energieversorgung	22	20 727	3 265	17 462
36	Wasserversorgung	5	9 344	668	8 676
37	Abwasserentsorgung	5	2 032	1 728	304
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	112	97 363	34 806	62 557
41	Hochbau	17	1 248	942	306
42	Tiefbau	27	11 591	9 371	2 220
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	117	14 923	11 073	3 850
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18	1 047	576	471
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	37	4 397	1 814	2 583
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	17	953	735	218
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	14	2 830	537	2 292
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	9	1 071	701	371
58	Verlagswesen	5	118	11	107
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	11	1 850	1 382	467
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	4	3 378	3 378	–
72	Forschung und Entwicklung	6	128	96	32
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	8	1 375	1 316	59
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	60	49 542	20 785	28 757
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	6	475	215	260
	Übrige	x	92 708	69 239	23 469
Sekundärerzeuger		76	80 819	30 098	50 721